

westwind

Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung · Nr. 9 · September 2026



Picknick auf der Dinowiese S. 3

Superdiversität: Was ist das denn? S. 4

Internationaler Treff in der Elternschule S. 8



Inhalt

Aus der Redaktion · Impressum 2

Picknick der AG Osdorf Leben auf der Dinowiese 3

Gesellschaft der Minderheiten 4

Neue Blühoase im Innenhof · La Cantina zieht um 6

WESTWIND-Rätsel 7

Internationaler offener Treff in der Elternschule 8

Buchtipps 9

Das zweite Lagerfeuerkonzert im Juli 2026 10

Rückblick auf das Borner Sommerfest 2026 11

Neues aus dem Stadtteilbüro 12

Neues aus der Borner Runde 13

Termine und Veranstaltungen 14

Das läuft im Bürgerhaus Bornheide 16

Neues Wandbild für Osdorf

Kreativität, Mitbestimmung und jede Menge Teamgeist: Im Rahmen des Ferienprogramms der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) des DRK-Zentrums Osdorfer Born haben Kinder und Jugendliche ab zwölf Jahren die Außenfläche des Spielhafens mit einem farbenfrohen Graffiti neugestaltet.

Gemeinsam mit dem Hamburger Graffiti-Künstler Philipp von wandgestalten.de entwickelten die Teilnehmenden zunächst ihre eigenen Ideen und Motive. In einem kreativen Workshop wurden Entwürfe gesammelt, diskutiert und schließlich gemeinsam ausgewählt. Anschließend ging es an die Spraydosen: Unter professioneller Anleitung setzten die Jugendlichen ihre Gestaltungsideen Schritt für Schritt um und verwandelten die bisher schlichte Außenwand in ein beeindruckendes Kunstwerk.

Das Ergebnis ist weit mehr als ein neues Wandbild. Das Graffiti steht für Kreativität, Beteiligung und die Identifikation junger Menschen mit ihrem Stadtteil. Indem die Kinder und Jugendlichen den Gestaltungsprozess selbst mitbestimmten, konnten sie ihre eigenen Ideen einbringen und ihren Lebensraum aktiv mitgestalten.

„Wenn junge Menschen erleben, dass ihre Ideen ernst genommen werden und sichtbar werden, stärkt das ihr Selbstvertrauen und ihr Verantwortungsgefühl. Genau darum geht es in unserer Offenen Kinder- und Jugendarbeit: Räume schaffen, in denen Kinder und Jugendliche sich ausprobieren, mitgestalten und Gemeinschaft erleben können“, sagt Marit Hofmann, Leitung des DRK-Zentrums Osdorfer Born.

**DRK-Zentrum Osdorfer Born/DRK-Kreisverband
Hamburg Altona und Mitte e.V.**



WESTWIND Jahresplanung 2026

Ausgabe Nr.	10/2026	11/2026	12/2026
Red.schluss (Fr)	11.9.	16.10.	13.11.
erscheint am (Mo)	28.9.	2.11.	30.11.

Titelbild

**Gut besucht war das Picknick auf der Dinowiese
am 31. Juli.**

Foto: Frieder Bachteler

Impressum: *westwind* Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung

Redaktion: Frieder Bachteler (fb), Rainer Erbe (re), Laurids Gödde, Matthias Greulich (mg), Karin Hahn, Andreas Lettow (ltw; V.i.S.d.P.), Hadi Masri, Gerhard Sadler (gs)

Gestaltung: Karin Hahn, Matthias Greulich

Anschrift: c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born Bornheide 76, 22549 Hamburg · Tel. 30 85 426 - 60
www.westwind-hh.net · redaktion@westwind-hh.net

Redaktionsschluss der Ausgabe **10/2026: 11.9.2026**

Herausgeber: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein · Druck: Haase-Druck GmbH

Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen · WESTWIND wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook · Auflage dieser Ausgabe: **3.800** · Erscheinungsdatum: **31.8.2026**

Dieses Projekt wird aus RISE-Mitteln und aus Mitteln des Quartierfonds des Bezirkes Altona gefördert. • **Der WESTWIND wird auf Recyclingpapier gedruckt.** • Das Stadtteilmagazin WESTWIND versteht sich als Forum. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Picknick auf der Dinowiese – ein voller Erfolg!

Am letzten Freitag im Juli bot sich am Nachmittag ein ungewöhnliches Bild auf der Dinowiese, gleich neben dem Denkmal Zukunft bleibt! Dort waren ziemlich viele Menschen zu sehen, die ein Picknick unter freiem Himmel, in der Mitte des Borns, zwar nicht auf ausgebreiteten Decken, sondern an Biertischen sitzend und teilweise unter Zelten genossen. Ein ziemlich leckeres Picknick sogar, bereitgestellt von dem Foodtruck der „2 Chefs“. Und untermalt durch tolle Musik von Musikern der Welcombo-Band. Miteinander ins Gespräch kommen war das erklärte Ziel der Veranstaltung, und zwar ganz direkt und in einer angenehmen Umgebung.

Für ungefähr 150 Menschen – so viele Picknick-Portionen wurde in den ersten 90 Minuten ausgegeben – hat diese einfach klingende Idee offenbar funktioniert: gemütlich essen und reden, draußen in der Quartiersmitte. Zur Anregung des Miteinander-Sprechens wurden ein paar Fragen auf farbigen Blättern und Stifte auf die Tische ge-

legt: Was beschäftigt dich? Was gefällt dir an deinem Stadtteil? Was fehlt dir in deinem Stadtteil? Was wünschst du dir für das Leben am Born? Hättest Du Lust, etwas selbst mitzugestalten? Und auch diese Idee ging auf: Die bunten Blätter mit vielfältigen Antworten flatterten im Wind, an Wäscheleinen aufgehängt und für alle zu sehen.

Die Antworten sollen die Basis für eine weitere Veranstaltung der AG Osdorf Leben am 7. Oktober, 16.30 Uhr, im Bürgerhaus Bornheide bilden, die dann im Rahmen der Altonaer Vielfaltswoche stattfindet. Die AG Osdorf Leben hat sich zur Aufgabe gemacht, jedes Jahr ein Projekt zu organisieren, das die Thesen der Altonaer Deklaration für Vielfalt und Demokratie und gegen Diskriminierung und Menschenfeindlichkeit für Bewohner:innen des Osdorfer Borns praktisch erlebbar und erfahrbar machen möchte. Osdorf Leben reagiert damit auf eine zunehmend zu beobachtende Polarisierung, Spaltung und Vereinzelung von Gruppen und Ver-

einsamung Einzelner – und zwar über alle Altersgruppen hinweg. Bestehende Möglichkeiten der Begegnung und des Live-Austauschs werden zu wenig wahrgenommen und verringern sich immer mehr. Das Picknick war ein gelungenes Beispiel für so einen Begegnungsort, wenn auch nur für einen Nachmittag. Für die AG eine wichtige Erkenntnis, sie will daran anknüpfen.

Die Veranstaltung wurde gefördert durch den Aktionsfonds der Partnerschaften für Demokratie und Vielfalt Altona.

Zur AG Osdorf Leben gehören: Bürgerhaus Bornheide, Volkshochschule/BLIZ, Mittel&Wege/Aktionsplattform 60+, KL!CK Kindermuseum, Bücherhalle Osdorf, STOP Osdorf, Stadtteilerlern Osdorf, Borner Runde, Geschwister-Scholl-Stadteilschule, DRK-Zentrum Osdorf und Stadtteilbüro Osdorfer Born der Lawaetz-Stiftung.

Rixa Gohde-Ahrens



Kerstin Wolf (AG Osdorf Leben, oben rechts) begrüßte die Teilnehmenden des Picknicks, oben serviert einer der „2 Chefs“



„Zusammenleben ist ein *Tätigkeits*wort“

Bei einer Veranstaltung in der Bücherhalle Osdorf am 1. Juni dieses Jahres stellte das niederländische Autorenpaar Maurice Crul und Frans Lelie sein Buch „Gesellschaft der Minderheiten“ vor.

„Leben in der Superdiversität“ heißt es im Untertitel des Buches, das im Mittelpunkt der Veranstaltung stand, und dieser Begriff erschließt sich nicht auf den ersten Blick. Worum geht es den beiden Autoren?

Arbeitskräfte wurden aktiv angeworben

Wie in vielen Ländern Europas gibt es auch in Deutschland Debatten über Migration; das konservative politische Spektrum und ganz speziell die Partei, die sich selbst als „Alternative für Deutschland“ sieht, fordern, Einwanderungen nach Deutschland zu stoppen, ja sogar rückgängig zu machen. „Remigration“ ist das Schlagwort: Deutschland solle Millionen Menschen „mit Migrationshintergrund“ ausweisen. Vor den Hintergrund dieser erbittert geführten Debatten haben Crul und Lelie sehr detailliert die Situation in sechs europäischen Großstädten untersucht: in Wien, Malmö, Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen und Hamburg.

In diesem Artikel sollen insbesondere die Ergebnisse und Erkenntnisse der Untersuchung in Hamburg dargestellt werden, außerdem geht es um die Frage, wie nach Meinung der Verfasser mit der gegebenen Situation umgegangen werden solle.

Was genau heißt eigentlich „mit Migrationshintergrund“? Nach der Definition des Statistischen Bundesamtes hat eine Person dann einen Migrationshintergrund, „wenn sie selbst oder

mindestens ein Elternteil die deutsche Staatsangehörigkeit nicht durch Geburt besitzt“. Beispiel 1: Beide Eltern sind italienischer Herkunft, sie wurden nach der Geburt ihrer Kinder eingebürgert - die Kinder gehören zur Kategorie „mit Migrationshintergrund“; Beispiel 2: Die Mutter ist Deutsche, der Vater Grieche - die Kinder haben „Migrationshintergrund“; Beispiel 3: Die heutigen Großeltern kamen aus der Türkei und wurden später eingebürgert; ihre Kinder wurden als deutsche Staatsbürger geboren - die Enkelkinder haben also der Definition zufolge keinen „Migrationshintergrund“ - wegen ihres eventuell türkischen Familiennamens nehmen Menschen ohne Migrationshintergrund das allerdings häufig anders wahr!

Der Website des Statistikamtes Nord zufolge lebten Ende 2025 in Hamburg rund 828.000 Personen mit Migrationshintergrund, davon 419.509 Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit. Migrationshintergrund haben somit 41,9 Prozent aller Hamburgerinnen und Hamburger; der Anteil ist gegenüber 2024 um 0,7 Prozentpunkte gestiegen. Sehr viele Menschen mit Migrationshintergrund leben etwa in den Stadtteilen Billbrook (89,1 %) Veddel (76,3 %) und Billwerder (72,0 %) - die häufigsten Herkunftsbeziehungsweise „Bezugsländer“ sind die Türkei, Polen und Afghanistan sowie die Ukraine und Syrien. (Detaillierte Informationen können auf der Website des Statistikamtes Nord eingesehen werden.)

Migration nach Deutschland in nennenswertem Umfang gibt es seit etwa siebzig Jahren. In der ersten Hälfte dieser sieben Jahrzehnte waren die Einwanderer vor allem *aktiv angeworbene* Arbeitskräfte. „Unter anderem weil das inländische Arbeitskräftepotenzial nicht ausreichte, um die Nachfrage zu decken“, so die Bundeszentrale für politische Bildung, wurden über

Vereinbarungen mit Italien 1955 und mit Griechenland und Spanien 1960 sowie in den Folgejahren mit der Türkei, Marokko, Portugal, Tunesien und Jugoslawien Arbeitskräfte aus diesen Ländern angeworben. Wenn heute also in Hamburg von den Menschen mit Migrationshintergrund mehr als 12 Prozent, also rund 100.000, einen Bezug zur Türkei haben, so ist deren „Migrationshintergrund“ der damalige Wunsch der deutschen Wirtschaft nach mehr (und billigeren) Arbeitskräften. In der zweiten Hälfte dieser sieben Jahrzehnte, also in den letzten 35 Jahren, sind Menschen aus sehr vielen Ländern und aus vielen unterschiedlichen Gründen nach Deutschland eingewandert; kontroverse Diskussionen entstanden insbesondere anlässlich der Migration nach Deutschland seit 2015.

Oft gibt es keine wirkliche „Mehrheit“ mehr

Mit Blick auf die oben beschriebene aktuelle Situation – knapp 42 Prozent der HamburgerInnen haben einen Migrationshintergrund – ziehen die niederländischen Autoren einen ersten Schluss: Zwar gibt es in Hamburg insgesamt eine Mehrheit von 58 Prozent Menschen ohne Migrationshintergrund, aber in einem Viertel bis einem Drittel der Stadtteile ist die Situation die, dass es keine „Mehrheit“ mehr gibt, mit anderen Worten, die Menschen *ohne* Migrationshintergrund sind eine Minderheit neben vielen anderen Minderheiten – die Autoren sprechen von der „Mehrheitlich-Minderheiten-Stadt“ oder aber der „superdiversen“ Stadt. In Hamburg gilt das für einzelne Stadtteile, „in einer ganzen Reihe von Städten“, so schreiben Crul und Lelie in ihrem Buch, „wie etwa Frankfurt, Antwerpen, Brüssel, Amsterdam, Rotterdam oder Malmö stellen sie [MigrantInnen sowie

ihre Kinder und Enkelkinder; F. B.] aktuell sogar die Bevölkerungsmehrheit.“

Das hat, so die Verfasser der Studie, Konsequenzen. Zu Zeiten der Ankunft der ersten Migranten in dem jeweiligen „Aufnahmeland“ war man ganz selbstverständlich davon ausgegangen, dass Integration so zu verstehen sei, dass sich die Neuankömmlinge in allem dem Gastland anzupassen hätten. In einer aus vielen Minderheiten zusammengesetzten Gesellschaft aber gehe es darum, die Praxis des Zusammenlebens anders und gemeinsam zu entwickeln.

Die Menschen sind heute global verbunden

Das sehen in den Aufnahmeländern nicht alle so. Nicht selten wird von einheimischen Kritikern der Diversität geäußert, dass sie als Menschen ohne Migrationshintergrund sich in der diversen Stadt nicht mehr zu Hause fühlen würden, und in vielen europäischen Ländern finden Parteien Zulauf, die von einem „Bevölkerungsaustausch“ reden, der angeblich politisch gewollt sei. Clus und Lelie weisen diese Argumentation zurück: Die Menschen sind heute grundsätzlich global miteinander verbunden, internationale und interkulturelle Beziehungen sind sowohl auf wirtschaftlicher Ebene wie im persönlichen Bereich quasi Standard. Von Arbeitskräften für die Autoindustrie über Helfer bei der Spargelernte bis zu Fernreisen deutscher Minister zur Anwerbung von Pflegekräften aus aller Welt, von privaten internationalen Beziehungen bei Schüleraustauschprogrammen über interkulturelle Ehen als Folge von Urlaubsreisen bis zu großen Fluchtbewegungen aufgrund von Katastrophen, Kriegen oder politischen Verfolgungen: Migration findet statt! „Die populistische Rechte verkauft Einwanderungspolitik als etwas, das von den Aufnahmeländern geregelt

wird. Doch in der Praxis hängt sie (...) erwiesenermaßen von der Nachfrage der Unternehmen nach Arbeitsmigranten und von den Menschen ab, die sich auf der Suche nach einem besseren Leben, Sicherheit und einer Zukunft für ihre Kinder trotz aller Unsicherheiten und Risiken für die Migration entscheiden.“

Die Autoren verweisen auf einen anderen wichtigen Aspekt: Das Zusammenleben von Menschen, die in einigen Bereichen sehr verschieden sind, wird sich nicht von selbst zum Besten regeln. Gefühle des Verdrängtwerdens und der Entfremdung auf der einen Seite, Erfahrungen von Nicht-Akzeptanz und Diskriminierung auf der anderen – solche unterschiedlichen Wahrnehmungen müssen zur Kenntnis genommen und über sie muss gesprochen werden, ohne fremdenfeindliche oder gar rassistische Untertöne. Denn in einer diversen Stadt muss vieles ausgehandelt werden, ein positives Lebensgefühl hängt davon ab, dass eben nicht einfach nebeneinanderhergelebt wird. Immer wieder, dieses Beispiel führen die Autoren an, gibt es Klagen und Konflikte in Bezug auf die Themen Vermüllung und Unsicherheit auf der Straße. Menschen, die der Migration gegenüber grundsätzlich negativ eingestellt sind, machen dann gerne Menschen mit Migrationshintergrund als „Täter“ aus. Geht man jedoch davon aus, dass die große Mehrzahl der Menschen mit Migrationshintergrund Vermüllung und Gefühle der Unsicherheit als ebenso störend wahrnimmt wie man selbst, ist die Möglichkeit gegeben, sich gemeinsam des Problems anzunehmen.

Dafür ist es erforderlich, dass man sich kennt, dass man in Kontakt ist und Orte und Gelegenheiten hat, in denen Probleme verhandelt werden können. Clus und Lelie zitieren in diesem Zusammenhang den amerikanischen Soziologen Richard Alba: „Assimilation geschieht, während

man andere Dinge tut“. Es geht also nicht in erster Linie darum, formelle Verhandlungsgremien zu schaffen, sondern vielmehr darum, auf vielen Ebenen miteinander zu tun zu haben, zusammen Fußball zu spielen, sich auf Elternabenden auszutauschen, gemeinsame Feste zu feiern, sich in der Nachbarschaft gegenseitig zu helfen und vieles mehr, wobei bei solchen Begegnungen auch Themen jenseits des konkreten Anlasses besprochen werden können.

Eine vielfältige Gesellschaft gelingt „vor Ort“

Drei Möglichkeiten, so resümieren die niederländischen Wissenschaftler, gebe es, auf die heutige, die „superdiverse“ Gesellschaft zu blicken:

- mit einer migrations- und diversitätsfeindlichen Haltung: Man strebt eine „homogene“ Gesellschaft an und lebt somit, wie sie es nennen, rückwärtsgewandt (wobei es eine „homogene deutsche Gesellschaft“ so ohnehin nie gegeben hat);
- mit einer traditionellen Vorstellung von Integration: Man verlangt die einseitige Anpassung der Menschen mit Migrationshintergrund an die Aufnahmegesellschaft und versucht somit, einen vermeintlichen Idealzustand zu konservieren – der sich aber aus offensichtlichen demografischen Gründen nicht konservieren lassen wird.
- mit der Idee einer Integration in Vielfalt: Man entwickelt ein Konzept, das sich darum bemüht, Voraussetzungen und Kriterien für die gelingende Praxis einer vielfältigen Gesellschaft zu suchen, in der Identitäten nicht aufgegeben, sondern respektiert werden.

Solche Konzepte werden nicht nur, aber ganz wesentlich „vor Ort“ entwickelt – in Städten und in Stadtteilen, gemeinsam und solidarisch, auf der Basis vielfältiger Kontakte.

Frieder Bachteler

Blühoase und Basketball am Achtern Born

Die rund 13.800 Quadratmeter große und bisher wenig genutzte Fläche im Innenhof Achtern Born 16-43 hat nun eine neue Blühoase. Sie wurde mit einem Mieterfest am 15. Juli eingeweiht. Entstanden ist laut SAGA-Pressestelle eine „vielfältigen Parkanlage mit Sport-, Aufenthalts- und Spielbereichen, die einen großen Mehrwert für das ganze Quartier bietet“.

Blühwiesen und Bepflanzungen mit heimischen Sträuchern bieten künftig mehr Biodiversität und damit auch Nahrung für Insekten. Der vorhandene Spielplatz wurde komplett erneuert und mit attraktiven Spielmöglichkeiten ausgestattet. Der Bolzplatz wurde überarbeitet und durch zusätzliche Sportangebote, darunter Basketballkörbe und eine Calisthenics-Anlage, ergänzt.

„Dank der RISE-Förderung ist es uns gelungen, aus einer wenig genutzten Fläche einen attraktiven Außenbereich zu gestalten, der Angebote für alle Generationen bietet“, sagte Robin Hüttig, kommissarischer Leiter der SAGA-Geschäftsstelle Osdorf.

Matthias Greulich



Grüner Innenhof mit einem barrierefreien Weg, wo früher eine einfache Wiese war.



Trainieren ohne Geräte: die neue Calisthenics-Anlage ist fertig. Gleich daneben: der Bolzplatz.

Fotos: Andreas Lettow

Zwei neue Standorte für La Cantina



La Cantina hat ein neues Zuhause! Um genau zu sagen zwei... Die Stadtteilkantine mit ihrem sozialen Mittagstisch und der Suppenküche muss nach über 20 Jahren Ottensen verlassen. Nach langer Suche konnte für die La Cantina eine gute Lösung gefunden werden.

Was gibt es Neues?

KoALA Hamburg wird zukünftig die Betriebskantine des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie in der Bernhard-Nocht-Straße 78 betreiben.

Die Kantine ist auch für externe Gäste geöffnet und der soziale Mittagstisch für Menschen mit geringem Einkommen kann dort weiterhin angeboten werden. Start ist der 3. September.

Warum ist das wichtig für ganz Altona?

Die La Cantina Suppenküche hingegen zieht in das Trinitatis Quartier. Dort betreibt das Diakonische Werk Hamburg-West/Schleswig-Holstein bereits seit vielen Jahren mit dem Projekt MAHLZEIT eine sehr wichtige Versorgungs- und Beratungseinrichtung für obdach- und wohnungslose

Menschen. Die La Cantina Suppenküche wird dort ab dem 1. November, montags-freitags zwischen 15 bis 17.30 Uhr das Angebot durch die Essensausgabe erweitern. Dank der Förderung durch den Europäischen Sozialfonds und der Stadt Hamburg können nun beide Projekte an den neuen Standorten weitergeführt und die Menschen weiter versorgt werden.

Warum ist das wichtig für den Osdorfer Born?

Das Küchenteam von La Cantina kocht das Essen für das Café OsBorn im Bürgerhaus Bornheide.

Neşe Wagner

Wer fliegt denn da?

Liebe Rätselfreundinnen und -freunde,

diesmal müssen wir ziemlich viele Gewinner bekanntgeben. Da sind zum einen noch die Sieger von Teil B des Juni-Rätsels (wer gewinnt die Fußball-WM?). Unter den Einsendern des richtigen Tipps (Spanien) wurden als Gewinner der zwei 10-€-Gutscheine für einen Einkauf bei REWE im Born Center ausgelost: Klaus Denker und Annegret Ihrck. **Herzlichen Glückwunsch!**

Und dann ist da ja noch das Rätsel aus der Sommer-Ausgabe des WESTWIND. Gesucht war ein Lied, das Hans Albers in seinem Film „Große Freiheit Nr. 7“ zum Besten gab. Es handelte sich natürlich um den Evergreen „La Paloma“. Für die zahlreichen Einsendungen mit der richtigen Lösung standen diesmal vier von der Werbegemeinschaft Born Center gestiftete 5-€-Gutscheine für die **Eisküche** zur Verfügung. Die glücklichen Gewinner sind: Anja Liebhold, Petra Rothenburg, Dagmar Schneider und Torben Wahrmond. **Wir gratulieren!**

„La paloma“ ist bekanntlich das spanische Wort für Taube, und damit sind wir auch schon bei unserem heutigen Rätsel. Wir bleiben beim lieben Federvieh, Interesse an und Wissen über heimische Vögel sind daher hilfreich:

1. Welcher Vogel hat einen feuerroten Schnabel und rosarote Beine?
a. Fischreiher b. Höckerschwan
c. Austernfischer d. Buntspecht

2. Welcher Vogel zeichnet sich durch ein rotes Gesicht und einen gelben Flügelstreif aus?
a. Erlenzeisig b. Distelfink c. Buchfink
d. Gimpel

3. Welchen Vogel erkennt man leicht an seinem Gesang und seinem typischen Rüttel- und Singflug?
a. Schwalbe b. Rotkehlchen c. Sperling
d. Lerche

4. Welcher dieser Vögel gehört zur Familie der Singvögel?

a. Eichelhäher b. Kuckuck c. Taube
d. Uhu

5. Welcher dieser Vögel legt zum Brüten die meisten Eier in sein Nest?

a. Wachtel b. Meise c. Fasan
d. Rebhuhn

Und wer jetzt noch Hilfestellung beim Rätsel benötigt oder einfach mehr über die faszinierende Welt der Vögel wissen möchte, dem empfehlen wir einmal beim NABU vorbeizuschauen (im Internet: <https://www.nabu.de>). Und was das Rätsel angeht: Wir verlosen diesmal noch einmal vier 5-€-Gutscheine für die **Eisküche**.

Teilnahmevoraussetzung ist wie immer die richtige Lösung. Das ist diesmal der Begriff, der sich aus den **Anfangsbuchstaben der richtigen Antworten** in der Reihenfolge der Fragen ergibt. Dieses Lösungswort senden Sie uns bitte bis **Mittwoch, 23. 9. 2026**

- entweder per E-Mail: redaktion@westwind-hh.net
 - oder per Post: WESTWIND, Bürgerhaus Bornheide,
Bornheide 76, 22549 Hamburg
 - oder Sie geben Ihre Frage im Umschlag an der
Information im Bürgerhaus Bornheide ab.
- Nicht vergessen:** Name, Adresse, Telefonnummer

Rainer Erbe



HAASE-DRUCK GmbH

IHRE DRUCKSACHEN SIND BEI UNS IN GUTEN HÄNDEN!

Brandstücken 22 | 22549 Hamburg | Tel.: 040 / 80 99 49-0 | Fax: 040 / 80 99 49-49
info@haase-druck.de | www.haase-druck.de

„Sich beraten lassen oder einfach mal durchatmen“

Rahima Habibjana organisiert und leitet den jeden Monat in der Elternschule Osdorf stattfindenden Internationalen offenen Treff; sie gehört außerdem zu den Osdorfer „Stadtteilmüttern“. Für den WESTWIND sprach mit ihr und den Teilnehmerinnen des Treffs Frieder Bachteler.

Frau Habibjana, was ist der Internationale offene Treff und an wen richtet er sich?

Der Internationale offene Treff findet einmal im Monat hier in der Elternschule statt; bis letztes Jahr haben wir uns einmal wöchentlich getroffen. Eingeladen sind Menschen mit und ohne Migrationshintergrund. Es kommen hauptsächlich Mütter, manche bringen auch ihre Kinder mit.

Der Treff wird von der Elternschule Osdorf angeboten und getragen. Wenn eine neue Familie im Stadtteil oder in einer der Schulen ankommt, hat sie die Möglichkeit uns kennenzulernen, und wir können dann gemeinsam schauen, ob die Familie Probleme hat und ob wir sie in irgendeiner Weise unterstützen können.

Um welche Art von Hilfe geht es, wenn sich jemand an Sie wendet?

Das kann alles Mögliche sein: die Suche nach einem Deutschkurs etwa oder nach einer Schule für die Kinder.

Wir bieten vor allem einen Platz zum Gespräch und zum Austausch über Fragen an; außerdem pflegen wir kulturelle Traditionen und feiern gemeinsame Feste.

Auch für die, die schon länger hier sind, ist es wichtig, dass sie rauskommen von zu Hause. Immer wieder höre ich: Oh, das kannte ich ja gar nicht; oder: Ich wusste ja gar nicht, dass es das und das in Osdorf gibt, obwohl ich schon Jahre hier bin - das Bürgerhaus zum Beispiel oder die Bücherhalle oder bestimmte Deutschangebote. Wir möchten deswegen auch, dass bei unseren Treffen hier, unabhängig von vielleicht gemeinsamer Herkunft, deutsch gesprochen wird.

Wie erfahren die Menschen von diesem Angebot?

Über Flyer, darüber, dass Einrichtungen des Stadtteils sie auf uns hinweisen, und oft darüber, dass einer Familie geholfen worden ist, und die erzählt es dann weiter.

Einige der Teilnehmerinnen äußern sich zum Internationalen offenen Treff so:

„Für uns ist es wichtig, dass wir einen Ort haben, an dem wir uns treffen und uns kennenlernen können. Zu Hause

hat niemand von uns genügend Platz für solche Treffen.“

„Wir können uns hier über Probleme unterhalten, wir können auch feiern und Musik machen oder auch ein Fest: Jede bringt etwas zu essen mit, die Kinder können miteinander spielen, wir können auch einen Kochkurs organisieren.“

„Es kann auch jemand kommen, um sich beraten zu lassen, oder einfach nur, um einmal durchzuatmen.“

„Ich kann sagen, für mich ist es hier wie eine Familie, und wenn ich hier wieder rausgehe, vermisste ich die anderen Mütter.“

Frau Rahimi, Sie hatten erwähnt, dass Sie und auch einige der anwesenden Mütter auch als „Stadtteilmütter“ aktiv sind. Was sind und was machen Stadtteilmütter?

„Stadtteilmütter“, das sind Frauen mit Migrationshintergrund, die eine entsprechende Ausbildung gemacht haben; wir haben diese Ausbildung bei der Diakonie gemacht. Wichtig ist, dass bei den Stadtteilmüttern Frauen vertreten sind, die jeweils außer Deutsch eine oder zwei der von Migrantenfamilien gesprochenen Sprachen beherrschen. Wer also zum Beispiel nur Deutsch spricht, kann nicht als Stadtteilmutter tätig sein.



Teilnehmerinnen des Internationalen offenen Treffs. Mit rotem Schal: Rahima Habibjana

Und wie der Name sagt, sind es auch ausschließlich Frauen. Die Ausbildung hat drei Monate gedauert, zwei Mal pro Woche. Als Stadtteilmütter bieten wir zu sehr vielen Themen Hilfe an.

Worum geht es da?

Auch hier kann es um Vieles gehen: Wie melde ich ein Kind in der Kita an? Wie funktioniert das deutsche Schulsystem? Welche Rechte und Pflichten haben die Eltern der Schule gegenüber? Oder wir begleiten Menschen bei einem Gang

zum Jobcenter, bei der Kommunikation mit einer Bank, bei Arztbesuchen oder bei Papierkram der verschiedensten Art. Es gibt eine Vereinbarung, dass wir jeder Familie zunächst zehn Mal Hilfe anbieten.

Warum gibt es diese Begrenzung?

Die Idee dahinter ist, nicht zu viel und nicht auf Dauer zu helfen. Wenn jemandem alles abgenommen würde, würde er oder sie sich ja gerade nicht integrieren. Es ist also so gemeint: Ich

habe Ihnen jetzt diesen Weg gezeigt, das nächste Mal müssen Sie ihn allein gehen. Wenn es aber wirklich Probleme gibt, kann man uns immer erreichen. In der Diakonie wissen sie dann auch, wer von uns welche Sprache spricht: Arabisch, Farsi, Türkisch und so weiter. Und wir melden uns dann bei der Familie.

Frau Habibjana, vielen Dank für das Gespräch und Ihnen und Ihren Kolleginnen weiterhin viele Erfolg in Ihren Aktivitäten.

Zwei Fragen an Evija Briede, Leiterin der Elternschule Osdorf

Frau Briede, Frau Habibjana erwähnte, dass der Internationale offene Treff bis letztes Jahr wöchentlich stattgefunden hat; warum kann er nicht mehr jede Woche stattfinden?

Der Treff wurde wie auch andere Maßnahmen lange Zeit vom Bezirksamt Altona finanziert. Ende 2026 wurde alle Mittel für Angebote an geflüchtete und migrierte Menschen, die außerhalb von Flüchtlingsunterkünften stattfinden, gestrichen. Daraufhin haben wir als Elternschule Osdorf den Treff übernommen, obwohl wir dafür keine Mittel zugewiesen bekommen. Aber das Angebot und die Arbeit von Frau Habibjana, die wirklich eine gute Seele im Quartier ist, halten wir für so wichtig, dass wir das Projekt

weitergeführt haben – offen gestanden ohne zu wissen, wie wir es längerfristig finanzieren sollen.

Wie sonst kann das Angebot aufrechterhalten werden?

Ich hoffe sehr, dass wir Unterstützung zum Beispiel durch einen Spender finden. Wir benötigen für die Durchführung von wöchentlichen Treffen einen Betrag von 2.400 Euro pro Jahr. Dass die Politik diesen vergleichsweise geringen Betrag, mit dem bestimmte Probleme schon bei ihrem Entstehen gelöst werden können, nicht aufbringt, bedeutet doch, dass unter Umständen später ein Mehrfaches in die Lösung von sozialen Konflikten investiert werden muss.

Der Buchtipp

MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorf Born empfehlen Bücher zum Ausleihen.

Freida McFadden: Die Psychiaterin

Tricia und Ethan besichtigen das abgelegene Anwesen der vor drei Jahren plötzlich verschwundenen Psychiaterin Dr. Adrienne Hale. Dabei entdeckt Tricia ein verborgenes Zimmer voller Aufnahmen von Adriennes Patientensitzungen. Mit jeder Kassette, die sie sich anhört, wird ihr klarer, wie es zu Adriennes Verschwinden kam und dass sie selbst in tödlicher Gefahr schwebt.

Obwohl einzelne Wendungen übertrieben erscheinen, liefert die Bestsellerautorin erneut einen düsteren und flott geschriebenen Thriller, der die Spannung bis zum Ende hochhält.



Eva Amores & Matt Cosgrove: Worst Pets Ever – Eingesperrt!

Mit „Worst Pets Ever – Eingesperrt!“ knüpfen Eva Amores und Matt Cosgrove an den Humor ihrer erfolgreichen Reihe „Worst Week Ever“ an. LeserInnen treffen bekannte tierische Figuren wieder. Gleichzeitig bietet das Buch eine neue, eigenständige Geschichte voller Chaos und Witz. Der Comic-Roman überzeugt mit witzigen Illustrationen, rasantem Tempo und jeder Menge tierischem Spaß.

Eine gelungene Erweiterung des „Worst Week Ever“-Universums für Kinder ab sieben Jahren.

2. Lagerfeuerkonzert im Bürgerhaus Bornheide



Am 3. Juli fand am Bürgerhaus Bornheide das zweite Lagerfeuerkonzert in diesem Jahr statt. Da es sehr windig war, wurde aus Sicherheitsgründen auf ein tatsächliches Feuer verzichtet. Schade um das geplante Stockbrotbacken, aber dem musikalischen Genuss tat es keinen Abbruch.

Den Anfang machte ein Duo aus dem Stadtteil: Die Sängerin Noushin und der Keyboarder Barbod treten zusammen auf als MusikUnited. Sie ließen die Melodien ihres Heimatlandes Iran erklingen und sangen Lieder über Liebe, Frieden und Zusammenhalt. Die beiden hatten viele Fans dabei, die mitsangen, tanzten, ihnen Blumen überreichten und zum Teil sogar zu ihnen auf die Bühne kamen und mittrommelten. So gelang dem Duo, was es sich vorgenommen hatte: nämlich mit jedem Ton die Herzen des Publikums zu berühren und die Welt ein Stück heller zu machen.

Als zweites spielte eine Gruppe, die in überraschend großer Besetzung auftrat, nämlich zu sechst. MATAiLO – cumbia ritual y festiva heißt das Musikprojekt des ecuadorianischen Musikers und Komponisten Luis Matailo. Die Stücke, inspiriert von seinen lateinamerikanischen Wurzeln, vereinen traditionelle

Melodien mit modernen Klängen sowie Ritual mit szenischer Performance. Mit Sopransaxophon, Keyboard, Akkordeon, Bass und Percussion waren sie zudem reich instrumentiert. Auch der Gruppe MATAiLO gelang es, das Publikum mit ihrer Cumbia-Musik zum Tanzen zu bewegen und ein schönes gemeinschaftliches Erlebnis zu schaffen. Eine Besonderheit der Lagerfeuerkonzerte ist, dass es zum Abschluss immer eine „offene Bühne“ gibt, das heißt: Alle, die gerne etwas vortragen möchten, bekommen dazu die Gelegenheit. Sehr viele Kinder, die zuvor noch nie in ein Mikrofon gesungen haben, probierten dies nun kurzentschlossen aus. Danach sangen die beiden Bürgerhaus-Praktikantinnen Belinda und Batul, die extra im Vorfeld geprobt hatten, das Lied „Skyfall“ – einen James Bond-Titelsong von der Sängerin Adele. Zum Abschluss nutzte Alexander Reuter, der dieses Lagerfeuerkonzert moderierte, auch die Gelegenheit, sein Lied „Wenn ich doch bloß...“ vorzutragen – eine Hommage an offene Kleinkunsthöhlen, zu der mittlerweile auch ein Musikvideo erschienen ist, das teilweise im Bürgerhaus Bornheide gedreht wurde. Freundlich und beständig unterstützt werden die Lagerfeuerkonzerte durch die Borner Runde, die SAGA und die

Paula-Stiftung. Die Ausschreibung für die Lagerfeuerkonzerte 2027 findet ihr ab Januar auf der Website des Bürgerhauses. Wir sind gespannt, was es im nächsten Jahr zu hören gibt!

Alexander Reuter



mittel & wege
Perspektiven 60+
FINDBÜRO OSDORF

Wenn nicht anders angegeben:
St. Simeon, Dörfeldstr. 58

Sozial- und Lebensberatung
Mo 10-12 Uhr & nach Vereinbarung, Altes Pastorat, Achtern Born 127d

Frühstück bei Maria: „Was bewegt mich, denke ich an die Sozialpolitik“ Mo 7.9., 9.30-10.30 Uhr, Achtern Born 127d
Anmeldung bei Silke Schaffer

Analoge Aktionsplattform 60+ in Osdorf, Mi 16.9., 18-20 Uhr
Dörfeldstr. 58

Fadenspiel – Handarbeiten aller Art und Klönen auf dem Unterdeck, Do 17.9., 10-12 Uhr

Raus & Reden, Spaziergänge in Alt-Osdorf und Umgebung
Mi 23.9., 10.30 -12 Uhr, Start: Dörfeldstr. 58

Flower und Food, Die einen kochen, die anderen bereiten die Dekoration für den Tisch vor
So 27.9., 13-ca.17.30 Uhr
Anmeldung bei Silke Schaffer
Alle Angebote sind kostenlos!

Selbst aktiv werden!
Sie wollen sich mit einer Gruppe treffen? Sprechen Sie uns gerne an. Wir helfen bei der Organisation und Bekanntmachung!

Infos & Anmeldung:
Silke Schaffer 0170 6753 212
schaffer@st-simeon-osdorf.de
Stefanie Janssen 040 30620 339
janssen@diakonie-hamburg.de

Borner Sommerfest bringt den Stadtteil zusammen

Am Bürgerhaus Bornheide fand auch dieses Jahr wieder das Borner Sommerfest statt.

Organisiert vom Bürgerhaus Osdorf, wurde das Fest gemeinsam mit verschiedenen Initiativen aus dem Stadtteil vorbereitet. Angesichts des wechselhaften Regens – mal kräftig, mal nachlassend – hatten die Veranstalter vorsorglich entschieden, das gesamte Programm von Anfang an in die Innenräume zu verlegen. Die richtige Entscheidung: Rund 200 Besucherinnen und Besucher aus Osdorf und dem Osdorfer Born verbrachten bis zu drei Stunden in lebhafter Gemeinschaft.

Das Fest bot ein abwechslungsreiches Programm für Menschen jeden Alters und spiegelte die kulturelle Vielfalt des Stadtteils wider. Für Kinder gab es zahlreiche Angebote, darunter eine Kampfsport-Station zum Ausprobieren sowie kreative Mitmachaktionen.

Besonders beliebt war die Fotobox, in der viele Gäste Erinnerungen festhalten konnten. An weiteren Ständen konnten Taschen bemalt sowie kreative Angebote der Volkshochschule genutzt werden. Großes Interesse weckte auch die Station, an der Besucherinnen und Besucher ihre eigenen Salz- und Kräutermischungen herstellen konnten.

Ein Höhepunkt des Festes waren die Bühnenauftritte. Kinder präsentierten mit Engagement kleine Theaterstücke, Erwachsene führten Tänze aus verschiedenen kulturellen Traditionen auf. Musikalisch sorgten Beiträge aus folkloristischen und traditionellen Stilen unterschiedlicher Kulturen für eine lebendige Atmosphäre – ein klingendes Abbild der Herkunftsvielfalt im Osdorfer Born. Für das leibliche Wohl

sorgte das OSBORN53 mit einem Spezialangebot an Speisen und Getränken.

Auch politische Parteien – CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke – waren mit Ständen vertreten, suchten das Gespräch und boten Mitmachaktionen für Kinder an.

Das Borner Sommerfest zeigte einmal mehr, wie engagiert der Osdorfer Born ist. Dass das Programm wetterbedingt nach drinnen wanderte, tat der Stimmung keinen Abbruch – im Gegenteil: Der Regen draußen, die Wärme drinnen: Wer das Bürgerhaus an diesem Nachmittag betrat, merkte schnell, dass ein Dach über dem Kopf manchmal mehr verbindet als jede Freiluftbühne.

Hadi Masri

Gedenktag
an die russlanddeutschen Opfer
In Maria-Magdalena Kirche
06.09.2026 15:00 Uhr

Erinnern – nicht vergessen

Eine öffentliche Veranstaltung:

- Begrüßung
- Erinnerungen
- Kulturprogramm mit dem Chor „Hoffnung“
- Kaffee und Kuchen

Info: 0176 - 14197405
Gefördert durch Borner Runde
Ev.-Luth. Maria-Magdalena Kirche
Achtern Born 127
22549 Hamburg

CROSSDORF
Programm übers Jahr

VERANSTALTUNGEN 2. HALBJAHR

Fr, 4. September: 19.30 Uhr Shakti & Matze Kleinkunst-Pop Bürgerhaus Bornheide	Do, 15. Oktober: 19.30 Uhr John McCusker & Ian Carr Schottischer Folk Bürgerhaus Bornheide
So, 20. September: 18 Uhr AWA West-östlicher Weltmusikjazz St. Simeon Kirche	Sa, 31. Oktober: 18 Uhr The Playfords "Luther tanzt": Musik zum Reformationstag St. Simeon Kirche
Do, 1. Oktober: 19.30 Uhr Elise Boeur & Adam Iredale-Gray Geigenmusik Bürgerhaus Bornheide	Do, 19. November: 19.30 Uhr Boogielicious Blues meets Gospel St. Simeon Kirche
	So, 13. Dezember: 16 Uhr Weihnachtliches Singen mit Crossdorf Hof Langeloh

WEITERE INFOS UNTER:
WWW.CROSSDORF.DE

KONTAKT VOR ORT | Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup | Gebietsentwicklung RISE | Rixa Gohde-Ahrens | Renate Jurgesa

Bürgerhaus Bornheide | Haus orange, Bornheide 76E | 22549 Hamburg | Sprechzeiten: dienstags 16-18 Uhr und mittwochs 14-16 Uhr
040 257 669-20 | 0162 205 51 80 | osdorferborn-lurup@lawaetz.de | www.osdorfer-born.de | www.lawaetz.de

Klimafassade und Klimaoase im Bürgerhaus Bornheide

Das Bürgerhaus Bornheide erhält eine grüne Klimafassade und wird zur Klimaoase! Schon bald beginnen die Bauarbeiten, die das Bürgerhaus Bornheide nicht nur in ein frisches, grünes Gewand hüllen, sondern es in eine nachhaltige Zukunft führen sollen. Geplant ist eine umfassende Fassadensanierung und -neugestaltung unter Verwendung vielfältiger Kletterpflanzen für eine grüne Klimafassade sowie die anschließende klimafreundliche Umgestaltung des Geländes hin zu einer „Klimaoase“. Auf einigen Dächern werden außerdem Photovoltaik-Anlagen installiert.

Das Bezirksamt Altona, das Diakonische Werk und die Sprinkenhof GmbH laden herzlich zur Auftaktveranstaltung ins Bürgerhaus Bornheide ein, um den Start der RISE-Maßnahmen Klimafassade und Klimaoase mit Ihnen zu feiern. Am **Montag, den 7. September 2026 um 10.15 Uhr**, auf dem Platz vor dem Haupteingang des Bürgerhauses, Bornheide 76 (Rotes Haus) begrüßen Sie Frau Karen Pein, Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen, Herr Dr. Sebastian Kloth, Bezirksamtsleiter Hamburg-Altona, Frau Andrea Makies, Diakonisches

Werk Hamburg-West/Südholstein und Herr Jan Zunke, Geschäftsführer der Sprinkenhof GmbH.

Geplant ist ein schönes Rahmenprogramm u.a. mit einer Performance des Zirkus Abrax Kadabrax sowie musikalischer Begleitung. Gefördert werden die Bau-maßnahmen aus dem Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) und durch die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) Feiern Sie mit uns gemeinsam den Startschuss zur Klimafassade und Klimaoase!

Rixa Gohde-Ahrens,
Stadtteilbüro und Gebietsentwicklung Osdorfer Born / Lurup



Born to Roll: Einweihung der neuen Skaterfläche am 25. September

Die neue Skaterfläche auf dem Spielplatz Bornheide wird am **Freitag 25.9.2026, 15 bis 18 Uhr** feierlich und bewegt eingeweiht. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit euch die Fertigstellung der Skatefläche zu feiern und einen schönen Nachmittag in entspannter Atmosphäre zu verbringen. Herr Elias Olshausen wird die Gäste begrüßen: Er leitet das Dezernat Wirtschaft, Bauen und Umwelt im Bezirksamt Altona, zu dem auch das Management des öffentlichen Raumes und die Abteilung Stadtgrün gehören. Diese ist für Planung der Skaterfläche verantwortlich. Neben der offiziellen Einweihung soll vor allem das Miteinander im Mittelpunkt stehen. Für Essen und Getränke wird gesorgt sein. Zudem plant das Stadtteilbüro Osdorfer Born ein rollendes und bewegtes Nachmittagsprogramm zum Zugucken und Mitmachen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Es soll gezeigt werden, was auf der neuen Skaterfläche alles möglich ist, und das ist nicht nur Skaten. Lasst Euch überraschen! Auch diese Baumaßnahme wird aus dem Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) gefördert.

Rixa Gohde-Ahrens und Renate Jurgesa,
Stadtteilbüro und Gebietsentwicklung Osdorfer Born / Lurup



Bezirksamtsleiter im Born

Sitzung der Borner Runde vom 14.7.2026

Die Borner Runde begann diesmal bereits um 17.30 Uhr. Zu Gast waren der Leiter des Bezirksamtes Altona, Dr. Sebastian Kloth sowie dessen Vertreter Gordon Nelkner.

Gemeinsam startete der Stadtteilrundgang durch den Osdorfer Born. Anschließend antwortete Bezirksamtsleiter Kloth auf zahlreiche Fragen der Runde.

Die konkrete **Umsetzung des Klimaanpassungskonzepts** im Osdorfer Born habe hohe Priorität für ihn, so Kloth. Eine Vertreterin des DRK-Zentrums Osdorfer Born thematisierte die **Überlastung der DRK-Kleiderkammer** und betonte, dass 80 Prozent der abgegebenen Kleidung entsorgt werden müssen. Zwar habe die Stadtreinigung einen neuen Altkleider-Container am Born Center aufgestellt, dies reiche jedoch nicht aus. Es wurde Unterstützung gefordert und über eine Rücknahmepflicht des Einzelhandels diskutiert.

Ein weiteres Anliegen aus dem Plenum war ein **Müllproblem durch das Grillen im Bornpark**. Kloth erwiderte, dass größere Mülltonnen an

den Grillstellen aufgestellt werden könnten und dies mit der Stadtreinigung diskutiert werden solle. Zum Dauerthema **Toilette im Bornpark** ließ der Bezirksamtsleiter erkennen, dass er sich dafür einsetzen werde, eine Lösung zu finden. Auch auf **Sperrmüllansammlungen auf dem Parkplatz der Schule Kroonhorst** wurde hingewiesen. Als Lösung empfahl Kloth, den „Meldemichel“ zu nutzen. Ein weiteres Problem im Stadtteil besteht darin, dass blinde und sehbehinderte Menschen ihre Wege aufgrund des unregelmäßigen Abstellens von E-Rollern und Stadträdern - auch auf den taktilen Elementen - nicht nutzen könnten. Auch hier verwies der Bezirksamtsleiter auf den „Meldemichel“ und bat um die Zusendung von Bildern als Beleg.

Zudem wurde der **Wegfall des Metrobusses M16 im Bereich Osdorf** seit Ende letzten Jahres thematisiert, der einzigen direkten Verbindung zwischen Osdorf und Altona. Hierzu sagte Kloth, dass er mit der Behörde für Verkehr und Mobilitätswende (BVM) Gespräche führen werde.

Die nächste Borner Runde findet am **Dienstag, 8.9.2026, um 18.30 Uhr im Bürgerhaus Bornheide** statt.



Dr. Sebastian Kloth (l.) und Gordon Nelkner in der Borner Runde.

Es wurden folgende **Verfügungsfondsansträge** gebilligt:

- Komschu-Nachbarschaftsgruppe für Interkulturelle Lesungen im AWO-Aktivtreff: 1.250 €
- Kindermuseum Hamburg e.V. für Kinderfest der Stadtteilkonferenz: 1.110,00€
- AWO Gesundheitstreff für „Step by Step zurück zu Dir“: 1.600 € aus dem TK-Verfügungsfonds.

Hadi Masri

Borner Runde macht Sport

Sitzung der Borner Runde vom 11.8.2026

Im Ferienmonat August nutzte die Borner Runde ihre „Sitzung“ ausnahmsweise für Bewegung: An die Stelle von Diskussionen und Abstimmungen trat ein Tischtennis-Turnier, und 16 TeilnehmerInnen kämpften

in engagierten und oft engen Spielen um den Sieg. Das Finale entschied schließlich **Miguel** für sich; aus der Hand der Organisatorin Renate Jurgesa vom Stadtteilbüro durfte er den Siegespokal in Form eines Tischten-

nisschlägers entgegennehmen! Die WESTWIND-Redaktion, deren Redakteure frühzeitig ausgeschieden waren, gratuliert.

Frieder Bachteler



Foto: Andreas Lettow



Foto: Frieder Bachteler

Ohne Netz und doppelten Boden: Turniersieger Miguel (rechts) im Finale gegen Marcin



Do 24.9.2026, **Bürgerhaus Bornheide** ab 13 Uhr,

Die Veranstaltung ist Teil der Hamburger Aktionstage Demenz 2026 und richtet sich an Menschen mit einer Diagnose, an An- und Zugehörige, an Fachkräfte sowie an alle Interessierten. Das diesjährige Motto macht deutlich, dass die Auseinandersetzung mit dem Thema nicht erst im hohen Alter beginnt.

Der Vergissmeinnicht-Chor eröffnet die Veranstaltung gegen 13 Uhr. Von 13-16.30 Uhr stellen regionale Einrichtungen, Beratungsstellen und Initiativen ihre Angebote vor und stehen für Fragen rund um Unterstützung, Teilhabe und das Leben mit Gedächtnisveränderungen zur Verfügung.

Anmeldung erbeten:

<https://eveeno.com/161428164>
Das vollständige Programm der Aktionstage Demenz:
www.hag-gesundheit.de/aktionstage-demenz-2026



Maria-Magdalena-Kirchengemeinde

Wenn keine andere Angabe:
MMK, Achtern Born 127d

Mi 2.9.26, 16-17 Uhr, **BINGO!**

Spiel und Spaß! Eintritt frei

Mi 9.9.26, 19 Uhr, **Musikalische Andacht** „Wo der Herbst zu singen beginnt“, Studierende des Hamburger Konservatoriums

Mi 9.9.26, 15-17 Uhr

Tanz-Café am Mittwoch

Ü 60 – Musik, Tanzen und Singen; Kaffee und Kuchen

Do 10.9.26, 17.30 Uhr

Offenes Singen für alle
Vorkenntnisse nicht erforderlich

Mi, 30.9.26, 18 Uhr

Andacht und Meditation mit Liedern aus Taizé, Leitung: Pastor Mathias Dahnke und Diakon Kay Bärmann

AWO Gesundheitstreff



Psychosoziale Krebsberatung

Mo 9-18 Uhr, für Betroffene und Angehörige (auch in türkisch, englisch). Anmeldung erbeten

Offene Seniorenberatung

Mi 2.9. & 16.9., 9.30-11.30 Uhr

Kurs **Metakognitives Training** – Silber „BeWell“ (NEU!), **Informationsveranstaltung**

Di 15.9., 10 Uhr

Offene Sprechstunde

Mo 11-13 Uhr, Di 13-15 Uhr,

Do 9-11 Uhr

Gesundheitsberatung mit Termin Montag - Freitag
Kurs **mittwochs** ab 23.9. bis 25.11., 10-11 Uhr

Kroonhorst 9c,

Tel.: 040 / 30 03 67 64

Mobil: +49 176 160 22 139

gesundheitstreff-osdorf@awo-hamburg.de; www.awo-hamburg.de/beratung-service

Bücherhalle Osdorfer Born



Der Born spielt und tauscht, (ab 6 J.), Fr 11.9., 15-17 Uhr, 15-16 Uhr
Spiele tauschen, 16-17 Uhr spielen

Bilderbuchkino: Dino-Post ist da!
(ab 4 J.), Fr 18.9., 16-16.30

Überraschungsfilm (ab 6 J.), Fr 25.9., 15.30-17.39 Uhr

Für Erwachsene

Ja zur Demokratie - Die OMAS GEGEN RECHTS zu Besuch, Di 1.9., 15-17.30 Uhr, ab 18 Jahren

Infoveranstaltung: Elektronische Patient*innenakte

Do 10.9., 14-16 Uhr

Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) Osdorfer Born Achtern Born 135, Tel. 42811 5295 • **Altes Pastorat (MMK)** Achtern Born 127d • **Ambulante Maßnahmen Altona e. V.** Barlskamp 16, Tel. 8001 0723/4 • **ASB Mädchentreff BHB** Tel. 8002 0522 • **ASD Osdorfer Born SDZ West** Achtern Born 135, Tel. 42811-5295 • **Auferstehungsgemeinde Luruper Hauptstraße** 155, Tel. 8405 59112 • **AWO-Treff Osdorf BHB** Tel. 8325 852, Seniorentreff.Osdorf@awo-hamburg.de • **Beratungsbüro Bornheide BHB** Tel. 357 370 260 • **BHB** – s. Bürgerhaus Bornheide • **BKV e. V. (Verein für Bildung, Kultur und Völkerverständigung)** Tel. 0176 4951 4787 • **BliZ (VHS)** – **Borner lernen im Zentrum BHB** Tel. 40 60929-5701 • **Borner Runde – Bürgerbeteiligungsgremium für den Osdorfer Born** c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup Bornheide 76e Tel. 040 5247 3266, info@borner-runde.de, Tel. 257 669 20 • **Bücherhalle Osdorfer Born** Kroonhorst 11 (im Born-Center), Tel. 8320 171, osdorf@buecherhallen.de • **Bürgerhaus Bornheide (BHB)** Bornheide 76 (alle Häuser) mit 18 Einrichtungen, Tel. 3085 426-60, info@buergerhaus-bornheide.de • **CIRCUS ABRAX KADABRAX** Bornheide 76, Tel. 35 77 29 10, www.abraxkadabrax.de • **DRK-Zentrum Osdorfer Born** Bornheide 99, Tel. 8490 808-0 • **Eltern-Kind-Zentrum Kita Maria-Magdalena** Achtern Born 127, Tel. 866 90 303 • **Elternschule Osdorf BHB** Tel. 3577 2970, www.elternschule-osdorf.de • **Emmaus-Gemeinde** Kleiberweg 115, Tel. 8405 0970 • **Erziehungsberatungsstelle Altona-West BHB** Tel. 6092 931-10, www.eb-altona-west.de • **Ev. Jugendhilfe Friedenshort Tagesgruppe Lurup/Osdorf** Kroonhorst 25, Tel. 4191 1861 • **EvaMigra Hamburg e. V. Jugendmigrationsdienst Hamburg West** Bornheide 99 (im DRK-Zentrum), Tel. 0170 7995 195 • **Forum Schenefeld** Achter de Weiden 30, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • **Frühe Hilfen Iserbrook Waschhaus** Heerbrook 8, Tel. 0170 7360 767 • **Frühe Hilfen Lurup/Osdorf in der Elternschule Osdorf BHB** Tel. 8400 9723 • **Gebietsentwicklung:** s. Stadtteilbüro • **Geschwister-Scholl-Stadteilschule** Glückstädter Weg 70, Tel. 4288 56-02, Geschwister-Scholl-Stadteilschule@bsb.hamburg.de • **Goethe-Gymnasium** Rispenweg 28, Tel. 6090 26-0 • **Haus der Jugend Osdorfer Born** Glückstädter Weg 70a, Tel. 4288 5603, www.hdj-osdorf.de • **Heidbarghof** Langelohstraße 141, Tel. 8008 436, www.heidbarghof.de • **IBH (Interkulturelle Bildung Hamburg) BHB** Tel. 0163 5682 545 • **Information im Bürgerhaus BHB** Tel. 3085 42660 • **JUCA Osdorf Kinder- und Jugendcafé** Kroonhorst 117, Tel. 8900 0676, cordlandwehr@movegojugendhilfe.de • **Jugendclub Osdorf BHB** Tel. 8324 101 • **Jugendhilfe (Großstadtmission) BHB** Tel. 3085 326-31 • **Jugendzentrum Kiebitz** Osdorfer Landstraße 400, Tel. 8817 3898 • **JUKS Schenefeld** Osterbrooksweg 25, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • **Kinder- und Familienzentrum Lurup** Netzestraße 14, Tel. 8400 97-0 • **Kirchengemeinde Maria Magdalena (MMK, Ev.-Luth.)** Achtern Born 127d, Tel. 8315 085, www.maria-magdalena-kirche.de; auch Sozialberatung

**Duo YU 'n' ZU**

Oriental Jazz Pop, **Sa 26.9.,**
20 Uhr, Karten: 20/15 €

**Verschenkemarkt und Staudentausch**

Am **Sonntag, 6.9. 11-15 Uhr**, findet wieder der traditionelle Verschenkemarkt und Staudentausch in Alt-Osdorf statt.

Die Spenden gehen an „Brot für die Welt“. Bei Regen fällt der Markt aus. Spendenabgabe ab 10 Uhr – nicht Verschenktes muss bis 15 Uhr wieder abgeholt werden. **Rugenbarg 9 (vor der Apotheke)**

**Das Lighthouse am European XFEL**

Unser Programm für Gäste jeden Alters bietet nicht nur Einblicke in die Funktionsweise des Röntgenlasers, sondern zeigt auch, wie unsere Forschung zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen beiträgt. Spannende, wechselnde Veranstaltungen bieten ein Angebot für jeden Geschmack. Wir laden Schulklassen, Forschungsgruppen und die interessierte Öffentlichkeit herzlich ein. Musikalisch-wissenschaftlicher Vortrag: **Vielschichtiger Vermeer?** Die goldenen Niederlande im Röntgenfokus, **Do 3.9., 18 Uhr**

Fotoausstellung: **„Zwischen Wiese und Wissenschaft** – Die überraschende Insektenvielfalt auf dem Campus“. Zwischen Wiesen, Knicks und Feuchtsstellen hat sich auf dem Gelände von European XFEL eine vielfältige Tierwelt entwickelt. Die Makrofotografien von Jan Tolkiehn machen diese verborgene Welt sichtbar und eröffnen neue Perspektiven auf ein heimisches Ökosystem direkt vor unserer Tür. Geöffnet bis 12.12.26
<https://indico.xfel.eu/event/17/>
Lighthouse Scienc Erlebniszentrum, Holzkoppel 4, 22869 Schenefeld, Öffnungszeiten unter: https://www.xfel.eu/besucherinnen/index_ger.htm

**Interkultureller Kalender 2026
Festtage und Gedenktag****September****1.9. Antikriegstag****4.9. Janmashtam, hinduistisch****12.-13.9. Rosch Haschana, jüdisch****14.9. Mondfest, hinduistisch****20.9. Weltkindertag****21.9. Jom Kippur, jüdisch****26.-27.9. Sukkot, jüdisch****27.9. Tag des Flüchtlings****SV Osdorfer Born**

Yoga 50+ für Beweglichkeit, Balance und Entspannung
3.9.-17.12.26, jeden Donnerstag
17.30-18.30 Uhr, Sporthalle Schule Kroonhorst, Kroonhorst 25, Kosten: 60 €

Weitere Infos & Anmeldung:

Vereinsbüro im Bürgerhaus Bornheide,
Mo 10-12.
Di, Mi, Do 16-18 Uhr,
Tel. 832 39 85
info@svob.de



• **Kita Sonnengarten** BHB 🟢 Tel. 8321 211 • **KL!CK Kindermuseum** Brandstücken 43-45, 22549 Hamburg, Tel. 4109 9777 • **Leselibellen-Platz** zwischen Achtern Born 80 und 42 • **LiBiZ** Achtern Born 84, Tel. 0177 9179 328 • **Lise-Meitner-Gymnasium** Knabeweg 3, Tel. 42888 52-0, www.lmg-hamburg.de • **MieterInnentreff „Mein wunderbarer Waschsalon“** Heerbrook 8 • **MieterInnentreff Immenbusch 13** im FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11, Tel. 8229 61-71/72, susann.boelts@koala-hamburg.de • **MMK** – s. Kirchengemeinde Maria Magdalena • **Mütterberatung** BHB 🟡 Tel. 42811 267-0/-1 • **Nutzmüll e.V.** Boschstr. 15b, Tel. 8900 667-13, www.nutzmuell.de • **ProQuartier** Tel. 4266 69700, www.proquartier.hamburg • **Regionales Bildungs- und Beratungszentrum Altona West** Böttcherkamp 146, Tel. 8405 3160, www.schule-boettcherkamp.de • **Schule Barlsheide** Bornheide 2, 4288 868-0 • **Schule Kroonhorst** Kroonhorst 25, Tel. 8329 41-0 • **Seniorenbeirat Bezirks-Seniorenbeirat Altona** Rathaus Altona, Tel. 42811-2336, seniorenbeirat@altona.hamburg.de • **Seniorenzentrum Böttcherkamp** Böttcherkamp 187, Tel. 8400 590, www.geschwister-jensen.de • **Sinti-Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen e.V.** Achtern Born 127c, Tel. 4664 4700, www.sinti-verein.de • **SOL – Sozialräumliche Angebote in Osdorf und Lurup**, www.sol-altona.net • **Soziales Dienstleistungszentrum** Achtern Born 135, Tel. 42811 5483 • **Sozialkaufhaus Cappello** BHB 🟡 Tel. 3577 2880 • **Sozialstation Lurup-Osdorfer Born Diakoniestation e.V.** Kleiberweg 115d, Tel. 8314 041, info@diakonie-lurup.de • **Spielhaus Bornheide** BHB 🟢 Tel. 4191 1973 • **Spielzeug-Werkstatt Born Center** Achtern Born 133c, Tel. 4142 2910 • **Sportverein Osdorfer Born (SVOB)** BHB 🟢 www.svob.de • **St. Simeon Alt-Osdorf** Dörpfeld-str. 58, Tel. 8012 05 • **St.-Bruder-Konrad-Kirche** Am Barls 238, Tel. 3346 392-80 • **Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup, Gebietsentwicklung RISE**, Bürgerhaus Bornheide, 🟡 Bornheide 76e, 22459 Hamburg, Tel.: 257 669 20, osdorferborn-lurup@lawatetz.de • **Stadtteilhaus Lurup** Böverstland 38, Tel. 280 55 553 • **Stadtteilmütter Osdorf/Lurup** BHB 🟡 Tel. 30620-240, stadtteilmuetter-osdorf@diakonie-hamburg.de • **Stadtteilschule Goosacker** Goosacker 41, Tel. 8813 0980 • **Stadtteilschule Lurup** Luruper Hauptstr. 131, Tel. 4288 8240 • **Stadtteiltourismus Osdorfer Born** c/o ProQuartier, www.stadtteiltourismus-osdorf.de • **StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt** BHB 🟡 Tel. 0176 5599 4652, www.stop-partnergewalt.org • **Straßensozialarbeit** BHB 🟡 Tel. 42811 2961 • **SV Lurup Clubheim**, Flurstr. 7 • **Tabea** Am Isfeld 19, Tel. 040 80920 • **Tagewerk Osdorf** BHB 🟢 Tel. 8700 0406 • **Turnerschaft von 1910 Osdorf e.V.** Langelohstraße 141, www.turnerschaft-osdorf.de • **TuS Osdorf von 1907 e.V.** Blomkamp 30, Tel. 8004 207 www.tus-osdorf.de • **Vereinigung Pestalozzi Soziale Gruppenarbeit** BHB 🟢 Tel. 8002 0139 • **Vereinigung Pestalozzi Ambulante Hilfen** Bornheide 11, Tel. 8662 3140 • **Zu den Zwölf Aposteln** Elbgaustr. 138, Tel. 8426 66

Veranstaltungen im September 2026

Kostenlos, falls nicht anders angegeben. Siehe auch S. 14/15

Freitag, 4.9., 15-17.30 Uhr: Kinderfest der Stadtteilkonferenz Osdorfer Born mit vielen Mitmachaktionen.

Freitag, 4.9., 19.30 Uhr: Crossdorf: Shakti & Matze (Kleinkunst-Pop). Eintritt: 20/12€ nach Selbsteinschätzung, 5 € Stadtteilkarten.

Dienstag, 8.9., 18.30 Uhr: Borner Runde

Donnerstag, 24.9., 13-16.30 Uhr: Altonaer Aktionstag Demenz. Informationen und persönliche Beratung.

Freitag, 25.9. 17-20 Uhr (im Bürgersaal), **Samstag, 26.9. 10-17 Uhr** (im Bewegungsraum): **Wendo, Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Frauen.**

Kosten: 80€. Anmeldung unter: Tel.: 040 536 23 17, Mobil: 0170 29 26 749 oder Mail: re.bergmann@web.de.

Samstag, 26.9., 19 Uhr: Happy Kids Konzert. Der Tanzring Hamburg-West lädt Kinder und Jugendliche zum Konzert ein.

Dienstag, 29.9., 19 Uhr: Blutspenden mit dem DRK

Beratungen

Kostenlos, falls nicht anders angegeben. Keine Anmeldung erforderlich. Bitte an der Information im Roten Haus melden:

- **Schreibdienst und Verweisberatung:** Mo-Fr 10-14 Uhr, Mi 10-13 Uhr
- **Schuldenberatung:** jeden 3. Mo im Monat, 10-12 Uhr
- **Verbraucherschutzberatung:** Mi 12-14 Uhr.
- **Unternehmer ohne Grenzen:** Di 14-16 Uhr
- **Weiterbildungsberatung:** jd. 2. Fr im Monat 10-12.30 Uhr, 13-15.30 Uhr; sonst: beratung@weiterbildung-hamburg.de und Tel: 040 / 28 08 46 66
- **Allg. Rechtsberatung/Familienrecht:** jeden 2. Montag im Monat 10.30-11.30 Uhr. Telefonische Rechtsberatung. Bitte kommen Sie zu den oben angegebenen Zeiten zur Information im Roten Haus. Dort erhalten Sie weitere Informationen zum Ablauf.

Regelmäßige Angebote

Kostenlos, falls nicht anders angegeben. Nähere Angaben im BHB-Flyer sowie: www.buergerhaus-bornheide.de

- **Café Osborn:**  Speiseplan: www.osborn53.de
- **Gesprächskreise Deutsch: Di & Do** 10-12 Uhr.
- **Weight Watchers:** Mi 19 Uhr.
- **Lachyoga:** So 13.30-14.30 Uhr, Bewegungsraum
- **Afghanischer Gesang (Unterricht):** So 17-19 Uhr
- **Borner Workout (Boxen):** Für Jugendliche (12-18 Jahre) Do (Gym Friedrich-Ebert-Allee 3-11, Schenefeld!) und So (im Bewegungsraum) jeweils 19 Uhrh
- **Saizado (Kick- und Fitboxen):** Für Kinder Mo + Do: 17-18 Uhr (Anfänger*innen), 18-19 Uhr (Fortgeschrittene), Kostenloses Probetraining möglich! Beitrag: 20,- Euro pro Person. Anmeldung: Hamburg@saizadosport.de
- **Borner Frühstück:** Mi 9.9. 9-10.30 Uhr; Anmeldung: 308542660.
- **Gesund in Bewegung:** Mo 15-16 Uhr, für Frauen, Bewegungsraum
- **Parksport und Spiele:** Do 9-10.30 Uhr, Platz vor dem Roten Haus oder Bewegungsraum (bei Regen)
- **Sport für Frauen:** Do 10.30-12 Uhr, Bewegungsraum; ein Kind kann mitgebracht werden

Nutzung der Räume und Vermietung:

- **Vermietung** von Räumen: vermietung@buergerhaus-bornheide.de, 040 3085426-62
- **Sitzen, sich treffen, lesen, WLAN nutzen:** von 14-17 Uhr im OSBORN53 – es muss nichts bestellt werden!
- **In Ruhe lernen, lesen oder WLAN nutzen:** 3085 426-77, oder kommt auf gut Glück vorbei (Mo-Fr 8-16 Uhr)
- **Ausleihe von Spielen für den Platz:** Boule, Molkky, Cornhole u. a. an der Information Mo-Fr 8-16 Uhr oder anrufen unter: 040 3085426-77.

